

Ressort: Politik

Ökonomen wenden sich gegen schärfere Russland-Sanktionen

Berlin, 25.03.2014, 17:49 Uhr

GDN - Ökonomen in Deutschland haben davor gewarnt, gegen Russland umfassende Wirtschaftssanktionen zu verhängen: "In der aktuellen Lage halte ich überhaupt nichts von schärferen Sanktionen gleich welcher Art." Am Ende des Tages zahle die Bevölkerung in Russland und der Ukraine die Zeche, sagte der Direktor des "Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung" (IMK), Gustav Horn, dem "Handelsblatt-Online".

"Und auch die Menschen im übrigen Europa könnten schmerzhaft getroffen werden, wenn Absatzmärkte verlorengehen und die Energiepreise steigen", fügte Horn hinzu. Daher sei jetzt "kluge Außenpolitik gefordert und bei allen Vorbehalten gegenüber der Politik Putins kein kriegerisches ökonomisches Denken". Der Frankfurter Ökonom Thorsten Polleit ist überzeugt, dass Deutschland im Fall möglicher EU-Handelssanktionen gegen Russland "besonders hart getroffen" würde. So betrügen die Direktinvestitionen deutscher Firmen in Russland 19 Milliarden Euro. Deutsche Banken hätten zudem mehr als 50 Milliarden US-Dollar an Kreditforderungen gegenüber russischen Kreditnehmern, sagte Polleit dem "Handelsblatt-Online". Der Wormser Wirtschaftsprofessor Max Otte warnte davor, alle russischen Banken auf eine schwarze Liste zu setzen und die Finanzflüsse zwischen Russland und den Ländern der Europäischen Union zu kappen. "Wir spielen mit dem Feuer", sagte Otte dem "Handelsblatt-Online". "Alles an negativen Entwicklungen ist möglich. Alles." Aus Sicht Polleits können EU-Sanktionen auch den gesamten Euro-Raum hart treffen. So wären beispielsweise die Investitionen von EU-Unternehmen in Russland gefährdet, im schlimmsten Fall drohe sogar Enteignung. Daneben könnten Banken Einbußen ihrer Kreditforderungen erleiden. Eine Störung der russischen Energielieferungen nach Europa könne überdies das Wirtschaftswachstum empfindlich stören - mit entsprechenden weitreichenden Folgeeffekten wie steigenden Preisen und sinkenden Unternehmensgewinnen. "EU-Sanktionen gegenüber Russland scheinen daher fragwürdig, ja vermutlich eher kontraproduktiv zu sein", sagte der Professor an der Frankfurt School of Finance.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-32129/oekonomen-wenden-sich-gegen-schaerfere-russland-sanktionen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619